

Die Zentraldirektion wählte Professor Eckhard Müller-Mertens, Arbeitsstellenleiter und Betreuer der MGH in Berlin durch die Zeiten der DDR und auch jetzt, zum ordentlichen Mitglied. Zu korrespondierenden Mitgliedern wurden berufen Professor Manlio Bellomo (Catania), Professor Giles Constable vom Institute for Advanced Study (Princeton) und Professor Josef Riedmann (Innsbruck).

III

Für die Jahre 1993 und 1994 gilt ein Doppelhaushalt, so daß im zweiten Jahr fast ausschließlich nur die Daten des Vorjahres fortgeschrieben werden können. Sämtliche mit dem Amtswechsel verbundenen Verbesserungen sind bis zum nächsten Doppelhaushalt 1995/96 überplanmäßig auszuweisen. Die Zentraldirektion nahm, gemäß der ihr durch die Satzung zugewiesenen Aufgabe (§ 7 Absatz 4), den laufenden Haushaltsplan und die Planung zur Kenntnis und erteilte Entlastung. Was die Situation der Personalstellen betrifft, so gab es erhebliche Veränderungen.

Zum Jahresende 1993 haben sowohl Dr. N. Martin, der Bibliothekar, wie Dr. T. Reuter, der sich über seinen Editionsauftrag hinaus der EDV-Aufgaben angenommen hat, die MGH verlassen. Die MGH verdanken Dr. Martin die Umstellung des Bibliotheksbetriebs auf eine durchdachte EDV-Ausstattung und grundlegende Veränderungen im Arbeitsablauf innerhalb des Instituts; durch eine umsichtige Erwerbspolitik, die alle sich bietenden Möglichkeiten ausschöpfte, stieg der Bücherzugang um 30–40%. Dr. Martin hat die Stelle eines Direktors an der Bibliothek der Humboldt-Universität in Berlin übernommen. Dr. Reuter ging als Professor an die University of Southampton. Er hinterläßt ein großes, von ihm selbst aufgebautes EDV-Aufgabenfeld. Auf ihn gehen in vielen Fällen die Computer-Aufarbeitungen eingereichter Disketten zurück – zum Beispiel die Herstellung der Gratiankonkordanz oder die Einrichtung des Kristeller-Bandes (Hilfsmittel 10 und 13) –, sowie die Anfänge der Texterfassung für „Elektronische MGH“; als wertvolle Vorstufe für Register hat er Wortkonkordanzen eingerichtet. Nach der entsprechenden Sperrfrist können beide Stellen, zusammen mit anderen offengehaltenen Positionen, am 1. April 1994 neu besetzt werden.

Nach Aufnahme der beiden früheren DDR-Akademien (Berlin und Leipzig) in die Konferenz der Akademien hat sich die Zusammenarbeit